

Zeitschrift: Jahresbericht / Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Herausgeber: Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Band: 80 (2012)

Rubrik: 80. Jahresbericht 2012

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonneblick Walzenhausen

Gästehäuser mit sozialer Zielsetzung

Güetli 170

CH-9428 Walzenhausen AR

Gegründet 1933

Trägerschaft:

Stiftung Sonneblick Walzenhausen

GUTE AUSSICHTEN





Der Sonneblick Walzenhausen → blickt hoch über dem Bodensee auf 80 wechselhafte Jahre zurück; → schenkte jungen arbeitslosen Berufsleuten in den 30er-Jahren durch Kurse eine Zukunftsperspektive; → diente während des 2. Weltkrieges und während des Ungarenaufstandes (1956) als Zufluchtsort für Flüchtlinge; → war nach dem Krieg Aufenthaltsort für Kriegsgeschädigte, beherbergte ab 1949 die Blaukreuz-Besinnungswochen; und → diente ab 1953 Menschen mit einer Behinderung, erholungsbedürftigen Frauen und Männern und Familien als beliebtes Ferienziel; → beherbergt heute Gastgruppen und Gäste aus sozialen, gemeinnützigen, kirchlichen und privaten Bereichen für Ferien, Weiterbildungen, Retraiten, Jugendveranstaltungen etc.; → wird als Erholungsort von Menschen mit einer Behinderung ebenso geschätzt wie seit 1997 von alleinerziehenden Müttern und Vätern mit ihren Kindern; → ermöglicht dank seines Pensionsvergünstigungs-Fonds auch Menschen mit einem bescheidenen Einkommen einen erholsamen Aufenthalt an traumhaft schöner Lage; → ist auf Spenden angewiesen.

Inhalt

Stiftung Sonneblick Walzenhausen
Güetli 170
CH- 9428 Walzenhausen

Telefon 071 / 886 72 72
Fax 071 / 886 72 73
sonneblick@walzenhausen.ch
www.sonneblick-walzenhausen.ch

Spendenkonto: 90-6476-8

Fotos: Hausarchiv Sonneblick
Grafische Gestaltung:
Edi Thurnheer, 9411 Reute

Druck:
Walz Druck, 9428 Walzenhausen

Seiten 3-4 Gruss des Präsidenten
des Stiftungsrates

Seite 5 Der richtige Weg!

Seiten 6-7 Baubericht

Seiten 8-9 Bericht des Hausleiters

Seiten 10-11 Unsere Gäste im 2012

Seite 12 Bericht zur Jahresrechnung 2012

Seite 13 Erfolgsrechnung 2012

Seite 14 Bilanz per 31.12.2012

Seite 15 Adressen der Stiftung

**Liebe Freundinnen und Freunde,
Gönnerinnen und Gönner des
Sonneblicks**

«Zukunftswerkstatt 2013»

«Wegfindung-Wegsuche»

«An der Wegkreuzung»

«Auf dem richtigen Weg»

Dies sind die Titelbezeichnungen der Jahresberichte der letzten vier Jahre.

Und dieses Berichtsjahr steht ganz unter dem Titel „Gute Aussichten“.

Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, haben sicher sofort die doppelte Bedeutung unserer diesjährigen Überschrift bemerkt. Dass wir im Sonneblick eine wunderbare und fast nicht mehr zu übertreffende Aussicht geniessen, ist uns allen wohl bekannt. Dass wir nun aber auch sehr gute Chancen für gute Aussichten auf eine erfolgreiche Zukunft des Sonneblick haben, freut uns ganz besonders.

Mit unserem Informationsblatt im September 2012 durften wir Sie bekanntlich darüber informieren, dass das Umbauprojekt im November umgesetzt werde, nachdem sowohl die Finanzierung der Gesamtkosten von gut CHF 2.0 Mio. gesichert seien als auch die notwendige Baubewilligung vorliege.

Dass dieser Prozess nicht immer einfach und gradlinig war, zeigen ja eindrücklich die eingangs erwähnten Überschriften der



*Fredi Züst
Stiftungsratspräsident*

letzten Jahresberichte. Jedoch durften wir in diesen vier Jahren sehr viel Solidarität spüren: sei dies seitens der Behörden im Rahmen des Baubewilligungsprozesses, der Anwohner und natürlich insbesondere der kleinen und grossen Geldgeber. Ohne diese für mich beispielhafte Unterstützung wäre unser Zukunftsprojekt nie zustande gekommen.

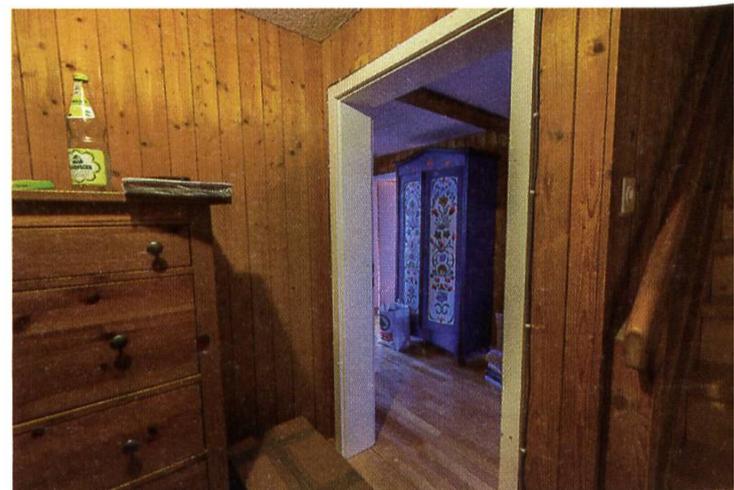
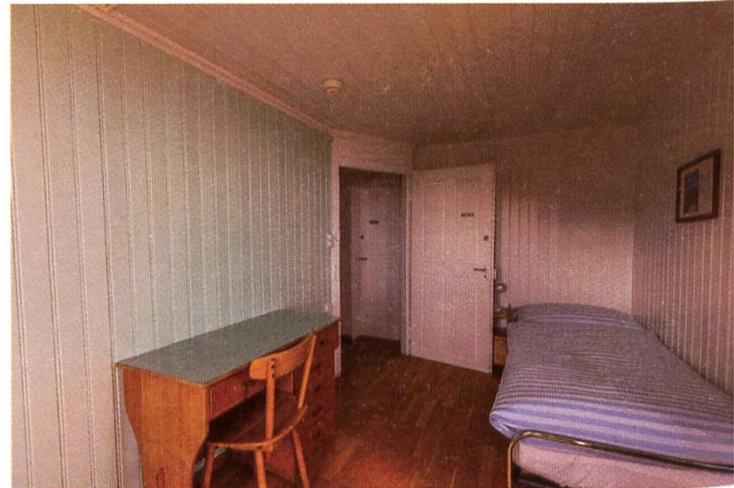
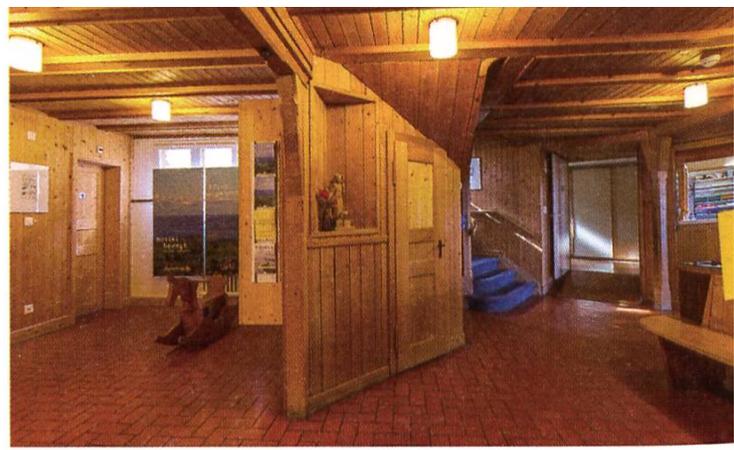
Dafür danke ich allen daran beteiligten Personen, Institutionen und Stiftungen ganz herzlich. Nicht vergessen möchte ich aber auch meine Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat sowie die Mitglieder der Baukommission unter der Führung von Urs Sturzenegger, welche in den letzten Monaten eine ganz grosse Leistung für den Sonneblick erbracht haben.

Weitere Informationen zu unserem Umbau-projekt finden Sie auf den Seiten 6 und 7.

Im vergangenen Jahr durften wir viele grosszügige Unterstützungen für unser Umbau-projekt entgegennehmen, und so geht einmal mehr mein ganz besonderer Dank an Sie, geschätzte Gönnerinnen und Gönner, denn ohne Ihre wertvollen finanziellen Zuwendungen und Spenden wären für viele unserer Gäste Ferien, Seminare oder Aus- und Weiterbildungskurse im Sonneblick nicht möglich. Gleichzeitig sind Ihre Unterstützungen – ob klein oder gross, finanzieller oder ideeller Natur - für die Mitglieder des Stiftungsrates wie aber auch des Mitarbeiter-teams stets ein grosser Ansporn und eine Motivation, sich weiterhin für Mitmenschen einzusetzen, welche eher auf der Schattenseite des Lebens stehen. Auch im „neuen“ Sonneblick sind wir weiterhin auf die vielen kleinen und grossen, aber sehr zuverlässig fliessenden Spenden angewiesen, ist es doch unser erklärtes Ziel, unsere Beherbergungspreise auch nach dem Umbau nicht zu erhöhen und auf dem derzeitigen auch für nicht finanzstarke Gäste bezahlbaren Niveau zu belassen.

Ein weiterer Dank geht natürlich an das Mitarbeiter-Team unter der umsichtigen Leitung von Adrian Keller für den grossen und ausgezeichneten Einsatz im vergangenen Jahr, einem Jahr, welches geprägt war von verschiedenen, zusätzlichen Aufgaben rund um den sich abzeichnenden Umbau.

All dies wurde erneut vorbildlich gemeistert. Denn eines ist uns allen klar: Ohne motivierte und aufgestellte Mitarbeitende bringt der schönste Umbau nichts. Es sind weiterhin Menschen, die den Sonneblick-Geist pflegen und erhalten.



Auf diese so entscheidende Thematik geht Ursula Slongo in ihrem Rückblick auf Seite 5 ebenfalls noch etwas näher ein.

Ich freue mich, Sie alle an unserem 80. Jahresfest am Sonntag, 16. Juni 2013 auf dem Sonneblick begrüßen zu dürfen und danke Ihnen nochmals ganz herzlich für Ihre grossherzige Unterstützung.

DER RICHTIGE WEG!

Nein, Sie irren sich nicht, wenn Sie als aufmerksame Leserin oder als aufmerksamer Leser feststellen, dass Ihnen dieser Titel bereits im 79. Jahresbericht begegnet ist. Aber – und das ist entscheidend – ein kleiner Unterschied besteht. Wenn wir vor einem Jahr aus berechtigter Unsicherheit heraus ein Fragezeichen setzen mussten, so können wir den Titel jetzt mit Freude und Überzeugung mit einem Ausrufezeichen abschliessen. Die Zukunftswerkstatt „Sonneblick 2013“, die ihre Arbeit bereits im Berichtsjahr 2008 aufgenommen hat, ist dem richtigen Wegweiser gefolgt und kann im Berichtsjahr 2013 ins Ziel einlaufen.

Beim Stöbern in längst vergangenen Jahresberichten kann man feststellen, dass die Frage nach dem richtigen Weg in die Zukunft des Sonneblick immer wieder auftauchte. Bereits im Jahr 1943 zeigte es sich, dass das alte, notdürftig hergerichtete Haus allein schon räumlich nicht mehr genügen konnte. Der Ökumenische Rat der Kirchen in Genf stellte eine beträchtliche Summe à fonds perdu zur Verfügung und erleichterte den Verantwortlichen dadurch den Entscheid, einen Neubau zu erstellen. Im 40. Jahresbericht bemerkt Clara Nef rückblickend: So leicht, wie es, aus der Distanz gesehen, den Eindruck erwecken könnte, liess sich dies allerdings nicht durchführen.

Im 20. Jahresbericht steht unter dem Titel „Aufgaben, die in nächster Zeit verwirk-

licht werden müssen“ unter anderem:

- Ausbau der Fahrstrasse zum Haupteingang und zur Terrasse für die Wagen der Gebrechlichen. Kostenvoranschlag CHF 2'000.--.
- Anschaffung eines Motorfahrzeuges zum Transport von Gepäck.

Im Jahresbericht 1987 schreibt die damalige Präsidentin des Stiftungsrates, Martha Preisig: Bauen in der heutigen Zeit kostet viel Geld. Wir müssen für den Umbau mit einem Betrag von rund CHF 600'000.— rechnen.

Immer wieder musste der richtige Weg gesucht und mit Mut und Zuversicht gegangen werden. Und immer wieder ging es mit dem Sonneblick weiter, so wie es auch jetzt – davon sind wir überzeugt – weitergehen wird. Es ist uns bewusst, dass die baulichen Massnahmen allein nicht genügen. Es braucht auch ein professionelles Marketing, und es braucht weiterhin einen Freundeskreis, der den Sonneblick finanziell und ideell unterstützt.

«Das Schönste und Beste am Sonneblick ist der Sonneblickgeist.»

Dieser Satz steht im 5. Jahresbericht (Berichtsjahr 1937/38) und hat bis heute nichts an Aktualität verloren. Adrian Keller setzt sich mit seinem Team täglich dafür ein, dass dieser Geist erhalten bleibt. Dafür sind wir ihm zu grossem Dank verpflichtet.

Ursula Slongo, Stiftungsrätin

Am Jahresfest im Juni 2012 haben wir die Umbaupläne erläutert und über deren Umsetzung informiert. Ende August 2012 wurde die Baubewilligung erteilt. Im November konnten die Arbeiten in Angriff genommen werden. „Während ich diese Zeilen schreibe, sind die Bauarbeiten in vollem Gang“, schrieb die damalige Stiftungsratspräsidentin, Martha Preisig, im Eingangswort zum Jahresbericht 1987. 25 Jahre später kann dieser Satz wiederholt werden! In einer kurzen Zusammenfassung berichten wir über die aktuellen Bau- und Umbauarbeiten.

Zufahrtsstrasse

Bereits im September 2012 kann eine erste Arbeitsetappe in Angriff genommen werden. Eine bergseitige Verbreiterung und die Ausweitung der Kurven bringen eine deutliche Verbesserung. Der Einbau einer Entwässerung, ebenfalls im Herbst ausgeführt, sorgt für eine unterhaltsarme Lebensdauer der ganzen Strasse. Die Belagsarbeiten im Frühling 2013 werden die Sanierung der Strasse abschliessen.

Die Arbeiten an der Strasse bringen eindruckliche *Versteinerungen von Blättern* ans Tageslicht. Als zudem ein Band Steinkohle sichtbar wird, stellt sich die Frage nach einem möglichen lukrativen Kohlenabbau. Der Fund hält sich mengenmässig aber in engen Grenzen und beantwortet diese Frage. Einzelne Fundstücke können im Sonneblick besichtigt werden.



Haus1



Haus1 neue Zimmer im 3. Stock Haus2 neue Zimmer

Umbau Haus 1

Mitte November wird zum „Angriff“ gestartet! Nur wenige Tage nach Beginn der Bauarbeiten hat sich dieses Haus in eine Grossbaustelle verwandelt. Die Stiftungsratsmitglieder können sich an ihrer Sitzung anfangs Dezember davon überzeugen, dass zügig und fachmännisch gearbeitet wird. Es braucht einiges an kreativem Denken, um die sechs neuen behindertengerechten Gästezimmer dort zu sehen, wo noch gebaggert und geschaufelt wird. Die Freude auf den neuen Gruppenraum, der unter dem bestehenden Speisesaal und somit an aussichtsreicher Lage entsteht, ist ebenso spürbar wie die Freude auf die Erneuerung des Haupteingangs. In Zukunft werden alle Sonneblick-Gäste auf Parkplatzhöhe direkt ins Haus oder zum Lift gelangen können.



links: neuer Gruppenraum, rechts: neue Zimmer

ER UMBAU



im ersten Stock Es bleibt die traumhafte **Aussicht**

Während im Erdgeschoss in erster Linie Mitarbeiter einer Bauunternehmung wirken, sind die oberen Geschosse fest in den Händen der Schreiner, Zimmerleute, Elektriker und Sanitärmonateure. Im dritten Obergeschoss werden drei behindertengerechte Gästezimmer mit Nasszellen eingebaut. Weitere Fachkräfte sind zuständig für die Erneuerung der gesamten Haustechnik und für die Optimierung des Betriebsablaufs im Küchenbereich.

Haus 2 (Gründerhaus)

Unter Einhaltung aller brandschutztechnischen Massnahmen werden folgende Arbeiten ausgeführt: Einbau von vier neuen Gästezimmern im ersten Obergeschoss; neuer Treppenaufgang, der diese Zimmer sowie den bestehenden Gruppenraum erschliesst; Einbau einer Betriebswohnung im zweiten und dritten Obergeschoss. Zimmerleute, Elektriker, Heizungs- und Sanitärinstallateure arbeiten koordiniert und sorgen – wie dies auch im Haus 1 der Fall ist – für einen reibungslosen Ablauf der anspruchsvollen Arbeiten unter Einhaltung des Zeitplans.

Wetterglück begleitet die Bauarbeiten! Der erste grosse Schnee fällt einen Tag nach Fertigstellung der Strasse. Die weiteren Arbeiten müssen nie unterbrochen werden, da die grossen Schneemengen die Umbauarbeiten nicht behindern und die Temperaturen nicht unter -5° sinken.

Im Frühling erfolgt die notwendige Umgebungsgestaltung. Bis zum Jahresfest am 16. Juni 2013 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen und der Sonneblick wieder für Gäste geöffnet sein.

*Für den Stiftungsrat:
Ursula Slongo*

Statik für die Zukunft: Der Einbau der neuen Zimmer bedingt eine Abstützung der oberen zwei Stockwerke. Für den Ingenieur steht fest, dass nur Stahlträger und Stahlstützen alle Risiken abdecken. Der erfahrene Zimmermann meint, dass auch Holzbalken genügt hätten. Die Stahlkonstruktion sei so stark, fügt er bei, dass der Bau noch um weitere 6 Stockwerke erhöht werden könnte. Der Hausleiter nimmt diese Bemerkung schmunzelnd als zukunftsweisend entgegen!

Belegung

Die Belegungszahlen im Jahre 2012 sind eingebrochen. 899 Logiernächte weniger als 2011! Zwei Gründe: 1. Das Projekt der dritten Umbauetappe im Alterswohnheim Walzenhausen wurde überraschend gestoppt. Der geplante Umzug in den Sonneblick während der Umbauzeit im Winterhalbjahr kam damit nicht zustande. 2. Im November hat unser Umbau begonnen. Unsere Statistik weist folgende Zahlen aus: Logiernächte: 3'231 (Vorjahr 4'130). Pensionsarten: Selbstversorgung 13 % (22 %). Garni, Halb- und Vollpension 87 % (78 %) Gäste: 1'445 (1'692). Gästestruktur: Einzelgäste mit Übernachtung 41 (41). Gäste mit Übernachtung 927 (1'176) in 64 (70) Gruppen. Tagesgäste 477 (475) in 16 (19) Gruppen. Herkunft der Gäste: Aus gemeinnützigen, sozialen und kirchlichen Bereichen 81 % (79 %) und 19 % (21 %) aus anderen Bereichen. Die Anzahl der Gruppen ist nicht wesentlich zurück gegangen, aber die Gruppen waren im Durchschnitt kleiner. Wenn sich diese Tendenz fortsetzt, können wir uns auf die Zeit nach dem Umbau freuen. Die neuen Raumverhältnisse werden uns ermöglichen, problemlos drei kleine Gruppen gleichzeitig zu beherbergen.

Personelles

Ende Februar verliess uns die Chefköchin Petra Furrer. Ihre Stellvertreterin Andrea Bächiger trat die Nachfolge am 1. März an. Von ihrer grossen Erfahrung und ihrer sehr umgänglichen Art profitieren die Gäste und das Küchenpersonal. Marco Altorfer, der

ausgezeichnete Koch der heute geschlossenen Pension Nord in Heiden, arbeitete leider nur vorübergehend als Stellvertreter in der Sonneblick-Küche und übernahm dann in einem Altersheim eine 100% Anstellung. Weiterhin standen uns Jürg Rast und neu Anita Anhorn als Aushilfsköche zur Verfügung. Micheline Dürst arbeitete ab Mitte Jahr in der Hauswirtschaft, bis sie Ende Jahr ein grösseres Pensum in einem Altersheim übernehmen konnte. Seit April ist Sybille König als Aushilfe in Küche und Service im Einsatz.

Die Frage, was mit dem Personal während unseres Umbaus geschehen soll, beschäftigte uns sehr. Fest stand, dass alle spätestens am 1. Juni 2013 wieder angestellt sein werden. Mit jedem Mitarbeitenden suchten wir eine Lösung. Die meisten wollten sich beim RAV melden. Als Teamleitung während der Umbauzeit angestellt blieben: Renata Rölli (Stellvertreterin Hausleiter in Buchhaltung und Administration), Ursi Lauchenauer (Hauswirtschaftsleiterin), Andrea Bächinger (Chefköchin) und der Hausleiter. An Arbeiten fehlte es uns nicht.

In diesem Jahr waren weiter im Einsatz: Vreni Knöfler, Hanni Schlumpf, Helga Buckley, Rita Stäheli, Vroni Cacece, Adrian Rölli, Bruno Alder und die Ferienaushilfen Brigitte Lembcke und Ramona Triet. Einmal mehr durften wir für die beiden Grossversände mit dem Einsatz der Frauen des Frauenvereins Lachen rechnen. Die Mitglieder des Frauenvereins Platz unterstützten uns



tatkräftig bei den Seniorenessen. Allen danke ich sehr herzlich für die zum Teil langjährige Mitarbeit.

Hauswirtschaft und Liegenschaft

Nachdem der Entscheid zur Umsetzung des Projekts „Sonnenblick 2013“ gefallen war, wussten wir, dass einiges auf uns zukommen würde. Unser Mieter, Karl Pfeiffer, musste seine Wohnung räumen und sich bis zur Fertigstellung der neuen Betriebswohnung in Gästezimmern des Gründerhauses einrichten. Küche, Kühlraum und Vorratsraum waren zu räumen. Das Büro wurde ins Gründerhaus gezügelt. Dazu kamen die vom Umbau betroffenen Gästezimmer, die natürlich auch leer sein mussten. Wir bestimmten die Staubwände, um damit bestehende Hausteile einigermaßen zu schützen. Die Baureinigung lässt grüssen. Dank vielen Überlegungen, durchdachten Organisationsplänen und unserem ganz praktischen Einsatz waren wir bereit, als nach dem Strassenausbau am 12. November die Umbauarbeiten im Haus 1 und am 26. November im Haus 2 begannen.

Spenden

Es ist überwältigend wie viele Spenden uns auch dieses Jahr wieder zur Verfügung gestellt wurden. Herzlichen Dank! Die Spenden für den Umbau werden wir nach Abschluss der Arbeiten auflisten. Grosse Spenden für den ordentlichen Betrieb haben wir erhalten von Privatpersonen aus St.Gallen, Herisau, Horgen, Wolfhalden

und zwei anonyme Spenden. Von Firmen und Institutionen: JUST Stiftung, Walzenhausen; Kugler Holzbau AG, Wolfhalden; Gemeinde Walzenhausen; Evangelische Landeskirchen der Kantone beider Appenzell, Thurgau, St.Gallen; Evangelische Kirchgemeinden St.Gallen C, Teufen, Uster, Walzenhausen; Pfarrkapitel Hinwil. Als Trauerspenden im Gedenken an: Ernst Rohner; Margrit Lüthi; Margrith Nef; Dorli Jüstrich; Ursula Ulrich; René Burtschi; Emmi Hochner; Alex Schneider; Emil Huber; Hans Lieberherr; Betty Kellenberger; Kaspar Abderhalden; Willi Künzler; Hedwig Kellenberger; Erna Bischofberger; Agate Holderegger; Hedy Buff; Max Caderas; Armin Rohner; Bruno Walser; Susi Haury; Hildegard Meierhofer; Dorli Bruderer; Werner Grundlehner; Willi Kellenberger; Albert Rechsteiner; Margrit Staub; Peter Eggenberger; Marthi Langenauer; Elsa Künzler; Alice Herzig. Aus dem Nachlass von Martha Preisig und von Esther Schmid.

Für den Pensionsvergünstigungsfonds von: Ebnet-Stiftung, Teufen; Pro Infirmis Kantone St.Gallen-Appenzell; Huber + Suhner Stiftung, Herisau; Verena Näf.

Für unsere Ferienwochen für Alleinerziehende von der Frauenzentrale Appenzell Ausserrhoden und den Evangelischen Kirchgemeinden St.Peterszell, St.Margrethen und Speicher.

Herzlichen Dank für diese und alle hier nicht erwähnten Spenden!

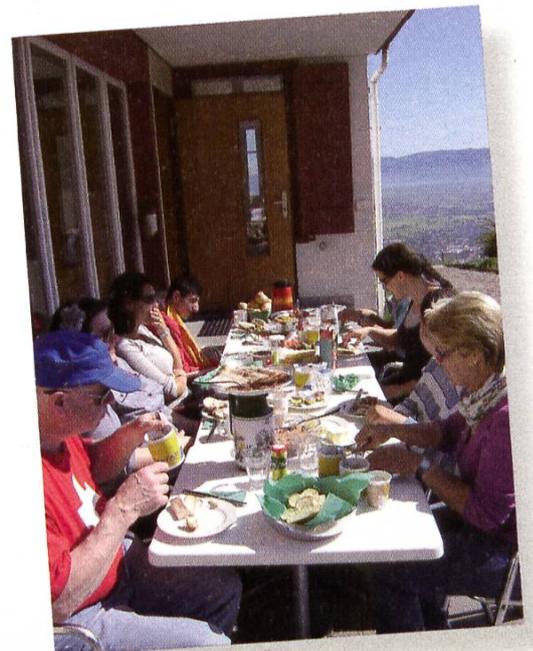
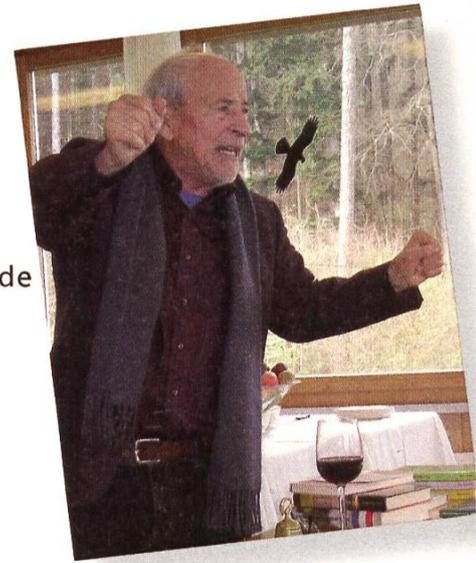
Adrian Keller, Hausleiter

Unsere Gäste im 2012 und ihre Themen



Unsere Gäste

Alleinerziehende
 Alters- und Pflegeheime
 Appenzeller Singwochenende
 Atemschule
 Blockflötenensemble
 Caritas
 Einzelgäste
 Familien
 Fachhochschule
 Firmklasse
 Flurgenossenschaft
 Gymnasium
 Höhere Fachschule für Figurenspieltherapie
 Huber und Suhner Stiftung
 Insieme
 Jodlerinnenclub
 Kantonalkirchliche Arbeitstellen
 Kirchgemeindebehörden
 Kirchgemeindegruppe
 Konfklassen
 Kursgruppe
 Lebensrettungsgruppe
 Menschen mit einer Behinderung
 Nachbarn
 Obvita
 Ökumenische Gemeindeleitung
 Pfarrkonvent/-kapitel
 Plusport
 Schulteam
 Schweizerisches Epilepsie Zentrum
 Seminargruppen
 Spitex
 Tagesgäste
 Walzehuser Bühni





Ihre Themen

Atem- und Bewegungskurs
 Aus- und Weiterbildungskurs
 Ausflug
 Bewohnerferien
 Beratung und Begleitung
 CAS Diakonieanimation
 Dolce vita
 Drei Tage der Stille
 Familienfest
 Ferien
 Firmweekend
 Geburtstagsfest
 Hauptversammlung
 Informationsabend
 Integrative Körperarbeit
 Jahresfestkreis
 Jugendleiterkurs „first steps“
 Klassenlager
 Konfweekend
 Konzertzitherseminar
 Kurs
 Lagerwoche
 Mitarbeitendenessen
 Mitgliederversammlung
 Nah sein in schweren Zeiten
 Nordic Walking
 Probewochenende
 Retraite
 Seminar
 Seniorenmittagessen
 Singwochenende
 Sitzung
 Teamentwicklung
 Theologiekurs

Unsere Angebote

31. und 32. Ferienwoche für Einelternfamilien
 79. Jahresfest



Das Berichtsjahr 2012 stand ganz im Zeichen des Umbauprojektes „Sonneblick 2013“ und hatte auch Auswirkungen auf die Jahresrechnung.

Diese schliesst mit einem gegenüber dem Vorjahr praktisch unveränderten Ertragsüberschuss von CHF 13'709.83 ab, dies trotz einem negativen Bruttogewinn 2 von CHF 17'794.90 (Vorjahr + CHF 38'761.75). Wir führen diesen Rückschlag zurück auf die vereinbarte, aber leider kurzfristig annullierte Beherbergung der Altersheim-Bewohner Almendsberg im 1. Quartal, sowie die im Spätherbst beginnenden Umbauarbeiten.

Dass trotzdem ein positives Schluss-Ergebnis erzielt werden konnte, verdanken wir einmal mehr unseren treuen Spendern.

Zusätzlich zu den Überweisungen zu Gunsten des Umbau-Fonds von CHF 1'018'971.80 durften wir ertragswirksame Spenden von CHF 188'625.00 verbuchen. Herzlichen Dank.

Zur Bilanz

Im Berichtsjahr sind für den Umbau 2013 Kosten von CHF 281'622.75 angefallen und im Anlagevermögen aktiviert worden. Der hohe Bestand des entsprechenden Fonds erlaubte uns, diese Anlage-Position um CHF 231'622.75 auf CHF 50'000.00 abzuschreiben, sodass der Umbaufonds Ende 2012 noch mit CHF 942'349.05 ausgewiesen wird.



Der grosse Anstieg des Eigenkapitals ist im Zusammenhang mit den im Jahr 2013 noch anfallenden hohen Umbaukosten zu relativieren, werden wir doch auch im laufenden Jahr die Umbaukosten nur sehr vorsichtig aktivieren.

Ausblick

Dank einer gesunden Bilanz, zusätzlichen Anstrengungen im Marketing-Bereich und einem treuen Mitarbeiter- und Freundeskreis dürfen wir den kommenden Aufgaben mit Zuversicht entgegen blicken.

Kurt Näf, Quästor

	2012		2011	
	CHF		CHF	
Betriebsrechnung				
Dienstleistungserträge	299'801.35		356'891.85	
Pensionsvergünstigungen aus Fonds	21'792.65		23'396.30	
Miete und Nebenerträge	12'892.90		12'305.05	
Betriebsertrag	334'486.90	100.00	392'593.20	100.00
Warenaufwand	43'043.65	12.87	47'990.35	12.22
Bruttogewinn 1	291'443.25	87.13	344'602.85	87.78
Personalaufwand	309'238.15	92.45	305'841.10	77.90
Bruttogewinn 2	-17'794.90	-5.32	38'761.75	9.87
Kapitalkosten	2'675.00		3'075.00	
Unterhalt Immobilien und Mobilien	31'637.55		49'958.00	
Abschreibung Umbau 2013	231'622.75		0.00	
Versicherung, Gebühren und Abgaben	15'631.00		18'195.75	
Energieaufwand	34'591.20		36'630.75	
Büro- und Verwaltungsaufwand	9'614.10		9'345.50	
Werbung und Diverses	8'934.30		14'260.00	
Sachaufwand	334'705.90	100.07	131'465.00	33.49
Total Betriebsrechnung	-352'500.80	-105.39	-92'703.25	-23.61
Stiftungsrechnung				
Spenden von Privaten und Firmen	96'036.15		62'097.15	
Anonyme Spenden	0.00		0.00	
Trauerspenden	15'229.00		3'390.50	
Spenden kirchliche Institutionen	39'164.08		42'405.25	
Spenden gemeinnützige Institutionen	1'500.00		5'530.00	
Zweckgebundene Spenden	1'055'667.80		168'620.00	
Legate	0.00		15'000.00	
Entnahme aus Fonds	235'490.05		15'922.85	
Stiftungsertrag	1'443'087.08		312'965.75	
Diverse Aufwendungen	1'328.50		1'230.65	
Jahresfest	3'851.95		4'612.00	
Jahresbericht	4'725.30		7'609.45	
Kartenaktion	11'578.40		8'586.00	
Zuweisung an Fonds	1'055'667.80		168'620.00	
Projekt Sonneblick 2013	0.00		15'922.85	
Stiftungsaufwand	1'077'151.95		206'580.95	
Total Stiftungsrechnung	365'935.13		106'384.80	
Saldo ausserordentliche Beträge	275.50		-190.40	
Jahresergebnis	13'709.83		13'491.15	

Bilanz per 31.12.2012

Aktiven	2012 CHF	2011 CHF
Kassa	1'679.85	3'390.15
PC	139'650.88	60'354.80
Banken	1'103'419.77	406'840.62
Debitoren	579.55	2'137.05
Verrechnungssteuer	593.45	387.75
Umlaufvermögen	1'245'923.50	473'110.37
Liegenschaften	300'000.00	300'000.00
Umbau 2013	281'622.75	0.00
Kumulierte Abschreibungen Umbau 2013	-231'622.75	0.00
Mobilien, Einrichtungen	1.00	1.00
Fahrzeug	1.00	1.00
Anlagevermögen	350'002.00	300'002.00
Total Aktiven	1'595'925.50	773'112.37
Passiven		
Kreditoren	20'942.85	15'224.65
Kurzfristiges Fremdkapital	20'942.85	15'224.65
Darlehen	115'000.00	110'000.00
Hypotheken	50'000.00	50'000.00
Langfristiges Fremdkapital	165'000.00	160'000.00
Total Fremdkapital	185'942.85	175'224.65
Spielgerätefonds	4'060.70	4'060.70
Ausgleichs- und Pensionsvergünstigungsfonds	46'229.75	31'326.40
Erneuerungsfonds	299'327.10	308'194.40
Umbaufonds	942'349.05	150'000.00
Fonds	1'291'966.60	493'581.50
Stand Jahresanfang	104'306.22	90'815.07
Ertragsüberschuss	13'709.83	13'491.15
Stiftungskapital	118'016.05	104'306.22
Total Eigenkapital	1'409'982.65	597'887.72
Total Passiven	1'595'925.50	773'112.37

Stiftungsrat	Präsident	Fredi Züst Bleichestrasse 1, 9100 Herisau	*
	Aktuarin Stiftungsrat	Monika Giger-Frehner, Bäuerin Präsidentin Landfrauen Hundwil Nässeli 294, 9064 Hundwil	
	Quästor	Kurt Näf, Buchhalter Weidstr. 22 9410 Heiden	*
	Präsidentin Hauskommission	Chantal Widmer-Brunner, Hôtelière EHL Widen 1385, 9428 Walzenhausen	*
	Aktuarin Hauskommission	Ruth Signer, Sozialarbeiterin Gremmstr. 18, 9053 Teufen	*
		<i>Mitglieder der Hauskommission</i>	*
Hans Altherr, Dr. iur., Ständerat Nideren 2, 9043 Trogen		Urs Sturzenegger, Gemeindebaumeister Oberlindenberg 188, 9427 Wolfhalden	
Corinna Boldt, Pfarrerin Vizepräs. Kirchenrat beider Appenzell Kirchplatz 112, 9428 Walzenhausen		Olivier Wacker, Pfarrer Delegierter Thurgauer Kirche Dorf 8, 8553 Mettendorf	
Margrit Eggenberger Delegierte St. Galler Kirche Geisseggstr. 8 9472 Grabs		Markus Züst, Dr. iur., RA Bahnhofstr. 14, 9430 St. Margrethen	
Helen Höhener-Zingg Synodale Schützenbergstr. 23, 9053 Teufen	Hausleiter:	Adrian Keller Dorf 92, 9428 Walzenhausen	
Werner Niederer, lic. iur., Triangelstr. 3, 9101 Herisau	Kontrollstelle:	KID Treuhand GmbH Wegenstrasse 5, 9436 Balgach	
Ursula Slongo-Rüesch Steinrieselnstr. 61 9100 Herisau			
Hans Ulrich Sturzenegger Lehrer, Kantonsrat Scheibe 11, 9101 Herisau			

**Sobald entschieden ist,
dass etwas gemacht werden kann
und soll, werden wir auch einen
Weg dazu finden.**

(Abraham Lincoln, 1809-1865)

